

DER SOLDAT

Ob ein Meter achtzig, ob er dünn ist oder dick
ob mit blondem oder schwarzem Haar ,
ob mit achtzehn oder dreißig, mit Tollkühnheit und Geschick
kämpft er als braver Held stets Jahr um Jahr.

Ob er Moslem oder Hindu ist, ob Jude oder Christ,
ob durch Glauben oder Vaterland vereint,
man sagt ihm, dass er`s darf, und er tut`s auch und schießt scharf,
und er tötet auch für dich, mein Freund.

Und er kämpft in jeder Truppe, der er zugehörig scheint,
unter jeder Flagge steht er seinem Mann.
Und er gibt sein Allerbestes für sein Vaterland und meint,
dass nur er allein den Frieden bringen kann.

Und er kämpft für Freiheit, Gleichheit und für Brüderlichkeit,
gegen Ungerechtigkeit und gegen Not.
Er ist`s, der ihn fällen muss, den letzten Entscheid
über Weiterleben oder über Tod.

Was wär` aus uns geworden, gäb` es ihn nicht auf der Welt?
Ein Nichts wär` mancher Staatsmann ohne ihn!
Er ist`s, der sich selbst als Waffe zur Verfügung stellt.
Und niemand wird zur Rechenschaft ihn zieh`n.

Gilt ihm, dem Braven, Tadel oder Lob, vielleicht,
der Mord und manchmal Rache übt,
der wie du und ich sein Leben liebt, und es trotzdem für uns gibt,
doch im Grund genommen nichts damit erreicht?

Chotu